

38. Internationaler Kongress in Wien

Die Tagung stand unter dem Thema:

„Die Fachberatung der Zukunft im Hinblick auf Nachhaltigkeit und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Die Verantwortung der Kleingärtner gegenüber nachkommenden Generationen und der ökologischen Erhaltung des übergebenen Grund und Bodens“

Das Thema wurde an Hand von Referaten , welche nationale Praktiken erläuterten und in Arbeitskreisen intensiv behandelt.

Die nachstehende Resolution wurde einstimmig angenommen

Der nächste internationale Kongress wird 2019 in Gradignan (Frankreich) organisiert und behandelt das Thema:

„Der Boden als Gemeingut / Der Boden in all seinen Facetten“



**Office International
du Coin de Terre et des Jardins Familiaux a.s.b.l.**
association sans but lucratif

Regroupement des fédérations européennes des jardins familiaux
Statut consultatif auprès du Conseil de l'Europe

1926-2016
90 ans

**XXXVIII. Kongress
des Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux**

Wien 17. – 20. August, 2016

**Die Fachberatung der Zukunft im Hinblick auf Nachhaltigkeit und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.
Die Verantwortung der Kleingärtner gegenüber nachkommenden Generationen und der ökologischen Erhaltung des übergebenen Grund und Bodens**

Resolution

Die Vertreter von 2.000.000 Kleingärtnerfamilien aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Gross-Britannien, Japan, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Schweden und der Schweiz **stellen fest dass:**

ihre Kleingärtnerverbände bereits vor zwei Jahrzehnten erkannt haben, dass dem aktiven Schutz der Natur erhöhtes Augenmerk zu schenken ist. Das „Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux“ hat in der Vergangenheit eine Anzahl von Projekten wie zum Beispiel „Ökologischer Gartenbau“, „naturgerechtes Gärtnern“, „Bodenanalysen“ erarbeitet, um die einzelnen europäischen Kleingärtner zu sensibilisieren.

Die Fachberatung gehört zu den wichtigsten Bausteinen der Verbandsarbeit in allen Kleingärtnervereinen.

Für die Umsetzung der Projekte sind Fachberater für Obst- und Gartenbau in den einzelnen Kleingartenvereinen etabliert, die ihr Wissen an die ansässigen Kleingärtner weitergeben. Sie unterweisen nicht nur die Mitglieder der Vereine, sondern oft auch die Menschen in den Communities. Ihre Tätigkeit hat somit eine große Bedeutung über die Gartengrenzen hinaus.

Damit einher geht ein hoher Anspruch an ihren Wissensstand: Hier ist nicht nur Hintergrundwissen, sondern auch Aktualität gefragt. Von den Fachberatern wird zu Recht eine hohe, up-to-date Fachkompetenz erwartet. Es wird Sozial-, Lern- und Methodenkompetenz gewünscht. Sich auf Menschen einstellen zu können und dabei den differenzierten Wissensstand sowie individuelle Neigungen und Bedürfnisse zu berücksichtigen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe.

In mehreren nationalen Verbänden wird nach Absolvierung der entsprechenden Kurse und positiver Abschlussprüfung ein Diplom als „zertifizierter Fachberater“ ausgestellt.

Die Delegierten unterstreichen:

dass das Office bestrebt ist ein Netzwerk zu schaffen, damit alle Fachberater der nationalen Verbände auf aktuelle Daten zugreifen können, sowie auch Hilfestellung für die Schulung neuer Fachberater zu geben.

Da Naturschutz alleine in der heutigen Zeit nicht mehr ausreichend ist, muss den Fragen des Umweltschutzes in den Kleingärten mehr Beachtung geschenkt werden. Die Kleingärtner der nationalen Verbände müssen sich ihrer Verantwortung für den ihnen übergebenen Grund und Boden bewusster werden. Daher sind auch die Fachberater für zukünftige weitere Aufgaben zu mobilisieren. Sie müssen nämlich die Kleingärtner zum Erreichen dieses Zieles begleiten.

Anlässlich dieses Kongresses 2016 wurden die Themen „Die Verantwortung der Kleingärtner gegenüber nachkommenden Generationen bezüglich der ökologischen Erhaltung des übergebenen Grund und Bodens“ und daraus resultierend „Die Fachberatung der Zukunft im Hinblick auf Nachhaltigkeit und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen“ ausführlich und auf hoher wissenschaftlicher Ebene beraten.

Nachhaltig zu gärtnern ist ein neues Bewusstsein. Die Fachberatung der nationalen Ligen muss dies berücksichtigen. Es geht darum, die Gartenfreunde und Gartenfreundinnen anzuregen, ihr Denken, ihr Handeln und ihr Konsumverhalten dahingehend zu hinterfragen, was sie mit dem Garten tun und mit dem, was sie für den Garten verbrauchen, bewirken. Wer den Schutz der heimischen Tierwelt und der biologischen Vielfalt beim Gärtnern in den Fokus nimmt, wird immer konsequenter die Frage stellen: welche Auswirkungen hat mein gärtnerisches Handeln auf Ressourcen, die Umwelt und die Natur?

In den Diskussionen kamen die Teilnehmer überein:

dass neben den bisherigen Themen „Pflanzenschutz“ und „ökologischer Gartenbau“ zukünftig auch ein besonderes Augenmerk auf die Bereiche

- Abwasserentsorgung, Schutz des Grundwassers, sparsame Verwendung von Wasser
- Mülltrennung und Müllvermeidung
- Erhaltung des Grünraumes in Ballungszentren zur Wahrung der Luftqualität zu richten ist.

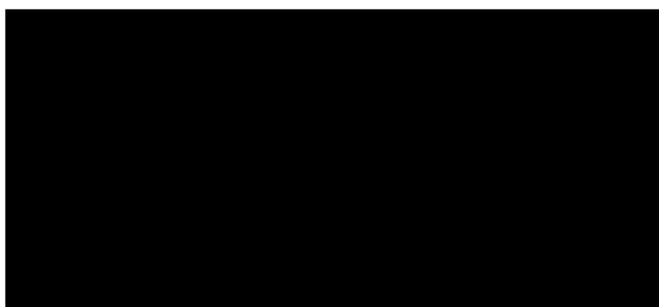
Die Kleingärtner/Innen müssen dafür sensibilisiert werden, mit ihrem Handeln und mit konkreten Maßnahmen nicht nur zur Erhaltung der Gartenkultur als kulturelles Erbe, sondern auch zum Umwelt-, Natur- und Artenschutz beizutragen.

Aus diesem Grund wurde beschlossen:

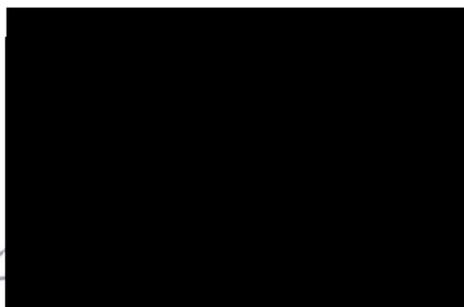
dass zu den bereits bestehenden Ausbildungsrichtlinien vom „Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux“ ein neues Modul für die Fachberater erarbeitet werden soll. Dieses soll sich mit den „Weiterbildungsmaßnahmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit“ befassen und so formuliert werden, dass es auch entsprechend der unterschiedlichen nationalen Gegebenheiten adaptiert werden kann.

Auch über die Notwendigkeit, neue Kleingärtner entsprechend in die bestehende Kleingärtnergemeinschaft aufzunehmen und zu integrieren, herrscht Einigkeit. Auch in diesem Bereich leisten Fachberater einen wertvollen Beitrag, um neuen Kleingärtnern das notwendige Wissen an die Hand zu geben.

Abschließend kommen die Vertreter der Mitgliedsverbände überein, dass als langfristiges Ziel die Vernetzung der nationalen Fachberater auf internationaler Ebene erreicht werden soll. Man ist der festen Überzeugung, dass ein internationales Netzwerk von Fachberatern sich positiv auf das gesamte Kleingartenwesen auswirken wird.



Wilhelm WOHATSCHEK
Präsident



Malou WEIRICH
Generalsekretärin